



Swiss Platform for
Sustainable Cocoa

SWISSCO ROADMAP

Kurzversion



Einleitung

Die Roadmap 2030 der Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao (SWISSCO) definiert eine gemeinsame Vision und einen strategischen Rahmen für die Förderung der Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette. Die Roadmap 2030 betont die gemeinsame Verantwortung bei der Bewältigung der dringendsten wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen des Kakaosektors.

Entsprechend der zentralen Rolle und Verantwortung der Schweiz in dieser Wertschöpfungskette definiert die Roadmap sechs Ziele, welche die Mitglieder gemeinsam erreichen möchten. Jedes Ziel wird durch klare Vorgaben und Vorgehensweisen sowie differenzierte Umsetzungsstufen unterstützt – abgestimmt auf die jeweiligen Rollen der Akteure entlang der Wertschöpfungskette.

SWISSCO fokussiert sich auf vier zentrale Handlungsfelder:

- **Peer Learning und Wissensaustausch** fördert den Austausch von Fachwissen, bewährter Praxis und Forschungsergebnissen durch Webinare, Workshops und Berichte.
- **Öffentlich-private Partnerschaften (PPP)** bringen Wirtschaft, öffentliche Hand und Zivilgesellschaft zusammen, um gemeinsam innovative Lösungen für wirtschaftliche, soziale und ökologische Herausforderungen zu entwickeln und zu skalieren.
- **Politikdialog und internationale Zusammenarbeit** zielen darauf ab, günstige Rahmenbedingungen und Regulierungen zu schaffen, indem internationale Standards harmonisiert und Anbauländer – insbesondere in Westafrika und Lateinamerika – miteinbezogen werden.
- **Verantwortlichkeit und Transparenz** werden durch gemeinsame Indikatoren, strukturierte Mechanismen der Berichterstattung und datengestütztes Monitoring gestärkt.

Ein ganzheitlicher Ansatz, der Massnahmen aus diesen vier Handlungsbereichen kombiniert, ist entscheidend, um Nachhaltigkeitseffekte in den Ursprungsländern zu entfalten. Die Wirkungslogik (Theory of Change) von SWISSCO ist in den «Technischen Erläuterungen» detailliert beschrieben. Zudem wird dargelegt, wie jede der sechs Ambitionen der Roadmap erreicht werden soll.

Ambitionen der Roadmap 2030

- 1** Alle Kakaobäuerinnen und -bauern mit tragfähiger Anbaufläche und nachhaltigem Ertrag erzielen mindestens ein existenzsicherndes Einkommen.
- 2** Die Kakaoproduktion schützt die Menschenrechte, gewährleistet faire Arbeitsbedingungen und beendet Kinder- und Zwangsarbeit.
- 3** Der Kakaoanbau trägt nicht zur Entwaldung bei und unterstützt aktiv die Wiederherstellung degradierter Waldökosysteme.
- 4** Agroforstwirtschaftliche Praktiken sind im Kakaoanbau weit verbreitet.
- 5** Der Kakaoanbau steht im Einklang mit globalen Klimazielen, indem die Emissionen kurz- (2030) und langfristig (2050) reduziert werden.
- 6** Der Import von kakaohaltigen Produkten in die Schweiz basiert auf vollständig rückverfolgbaren und transparenten Lieferketten.

SWISSCO Roadmap 2030 Ambitionen

Die Roadmap 2030 formuliert sechs Ambitionen, die jeweils mit klar definierten Beiträgen zur Erreichung der angestrebten Resultate einhergehen. Um den unterschiedlichen Kapazitäten und Ressourcen der SWISSCO-Mitglieder Rechnung zu tragen, führt die Roadmap drei differenzierte Umsetzungsstufen ein.

Diese Stufen bieten Flexibilität: Mitgliedsunternehmen können auf jeder Stufe einsteigen, je nach Ziel hybride Ansätze verfolgen und ihre Beiträge im Rahmen ihrer Möglichkeiten kontinuierlich ausbauen. Anstatt eine vollständige Umsetzung von Anfang an zu verlangen, fördert SWISSCO einen Prozess der kontinuierlichen Verbesserung, der auf Lernen, Experimentieren und Anpassung basiert. Über die Fortschritte auf diesem Weg der kontinuierlichen Verbesserung soll in aggregierter Form berichtet werden.

Über den privaten Sektor hinaus ruft die Roadmap die Zivilgesellschaft, die Wissenschaft und die öffentliche Hand dazu auf, eine aktive Rolle bei der Umsetzung zu spielen. Ihre Beiträge – von der Bereitstellung von Fachwissen und Forschungsergebnissen bis hin zur Erleichterung der Zusammenarbeit mit lokalen Behörden – sind für die Wirksamkeit unerlässlich. Der offene Austausch und der konstruktive Dialog zwischen allen Mitgliedern bilden die Grundlage für den kollektiven, lernorientierten Ansatz der Roadmap.

Ambition 1: Alle Kakaobäuerinnen und -bauern mit tragfähiger Anbaufläche und nachhaltigem Ertrag erzielen mindestens ein existenzsicherndes Einkommen.

Ein existenzsicherndes Einkommen ermöglicht den Bauernfamilien ein menschenwürdiges Leben – mit Zugang zu Grundbedürfnissen wie Nahrung, Unterkunft, Gesundheitsversorgung, Bildung und der Möglichkeit zu sparen. Neben zahlreichen externen Faktoren wie der Volatilität der Weltmarktpreise, nationalen Politiken oder dem Klimawandel können die Akteure der Wertschöpfungskette an mehreren Stellschrauben drehen, um die Erreichung dieses strategischen Ziels zu unterstützen:

- Finanzielle Anreize für eine nachhaltige Produktion (z. B. Prämien), einschliesslich Stabilisierungsmassnahmen bei niedrigen Kakaopreisen
- Massnahmen zur Steigerung der Erträge und zur Senkung der Produktions- bzw. Haushaltskosten
- Massnahmen zur Einkommensdiversifizierung
- Preismechanismen oder Anreize, die direkt mit dem Living Income Benchmark (LIB) verknüpft sind

Die tatsächlichen Haushaltseinkommen und die Wirksamkeit dieser Massnahmen werden regelmässig im Rahmen gemeinsam durchgeführter Studien bewertet, um die Lücke zum existenzsichernden Einkommen (living income gap) der Bauernhaushalte zu verringern.

Ambition 2: Die Kakaoproduktion schützt die Menschenrechte, gewährleistet faire Arbeitsbedingungen und beendet Kinder- und Zwangsarbeit.

Die bestehenden Risiken von Kinderarbeit und Zwangsarbeit sind oft eine Folge von Armut und tiefgreifender sozioökonomischer Vulnerabilität – wie niedrige und schwankende Einkommen, mangelnder Zugang zu Bildung und unzureichender sozialer Absicherung. Diese Herausforderungen werden verschärft durch mangelnden Zugang zu Gesundheitsversorgung, Versicherungen und sozialer Absicherung. Dieses komplexe soziale Umfeld erfordert gezielte Anstrengungen der Mitglieder. In einem Stufenmodell werden folgende Massnahmen priorisiert:

- Implementierung einer robusten und wirksamen Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte (HRDD) - Child Labour Monitoring and Remediation System – CLMRS oder gleichwertigen Praktiken entlang der Wertschöpfungskette
- Beteiligung an Kooperationsprojekten zur Bekämpfung der Ursachen von Kinder- und Zwangsarbeit in betroffenen Regionen
- Angleichung von privaten und öffentlichen Systemen zum Monitoring und Bekämpfung von Kinderarbeit

Breit abgestützte Partnerschaften zwischen Firmen und der Zivilgesellschaft sowie den zuständigen Behörden sind unerlässlich, um die Ursachen und strukturellen Hindernisse zu beseitigen.



Ambition 3: Der Kakaoanbau trägt nicht zur Entwaldung bei und unterstützt aktiv die Wiederherstellung degradierter Waldökosysteme.

Entwaldung und Walddegradierung führen zur Reduktion von Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität sowie der Wasserverfügbarkeit und erhöhen die Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig führt der Klimawandel dazu, dass traditionelle Kakaoanbaugebiete heisser und feuchter werden, wodurch ihre Eignung für den Kakaoanbau abnimmt und der Druck auf die Waldgebiete zunimmt.

Die SWISSCO-Mitglieder begegnen diesen Risiken durch die Umsetzung folgender Massnahmen gemäss einem Stufenmodell:

- 100 % des Kakaos entlang der gesamten Wertschöpfungskette stammt aus entwaldungsfreien Gebieten
- Engagement in Landschaftsprojekten oder ähnlichen Initiativen, die von SWISSCO, SECO oder anderen Partnern unterstützt werden
- Erhebliche Investitionen und Abstimmung bei Landschaftsprojekten oder ähnlichen Initiativen zum Schutz der Wälder und zur aktiven Unterstützung der Wiederherstellung degradierter Waldökosysteme

Die Entwicklung und Umsetzung von Instrumenten zur Erfüllung der Rückverfolgbarkeitsanforderungen soll grundsätzlich keine Belastung für die Bäuerinnen und Bauern darstellen.

Ambition 4: Agroforstwirtschaftliche Praktiken sind im Kakaoanbau weit verbreitet.

Die Agroforstwirtschaft spielt eine zentrale Rolle bei der Kohlenstoffbindung, indem sie die oberirdische Biomasse erhöht und den organischen Kohlenstoff im Boden anreichert. Darüber hinaus bieten fortschrittliche Systeme wie die dynamische Agroforstwirtschaft ein besonders hohes Potenzial für die Artenvielfalt, Ökosystemleistungen und die Einkommensdiversifizierung.

Eine breite Einführung von Agroforstwirtschaftspraktiken, die an den lokalen Kontext angepasst sind, wird durch Massnahmen auf mindestens einer der folgenden drei Ebenen umgesetzt:

- Einfache Agroforstsysteme mit mindestens 16 vielseitig nutzbaren Bäumen pro Hektar, darunter mindestens drei verschiedene Arten zusätzlich zu den Kakaobäumen.
- Fortgeschrittene Agroforstsysteme mit 30–40 % Schattenbedeckung im ausgewachsenen Zustand des Systems, mind. 70 vielseitig nutzbare Bäume pro Hektar und mindestens 5 verschiedene Baumarten sowie zwei Vegetationsstufen oberhalb der Kakaobäume.
- Dynamische Agroforstsysteme mit einer Schattenbedeckung von 30–40 % im ausgewachsenen Zustand. Diese sollen auf einem mehrschichtigen System (mindestens drei Stufen) mit Pionier-, Sekundär- und Primärarten aufbauen, welche die natürliche Sukzession der Wälder in den ersten Jahren nachbilden. Die Systeme weisen zudem mindestens zehn verschiedene Baumarten pro Hektar und mindestens einen Biomassebaum pro Kakaobaum sowie bodendeckende (Kultur-)Pflanzen auf.



Ambition 5: Der Kakaoanbau steht im Einklang mit globalen Klimazielen, indem die Emissionen kurz- (2030) und langfristig (2050) reduziert werden.

Der Kakaoanbau ist stark vom Klimawandel bedroht, da er in hohem Masse von stabilen Niederschlägen, Feuchtigkeit und Schatten abhängig ist. Das macht ihn besonders anfällig für Trockenperioden und Krankheiten. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Kakaoanbau durch die Reduzierung der kurz- und langfristigen CO₂-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Abkommen steht.

Für verschiedene Mitgliedsgruppen sind unterschiedliche Ambitionsstufen vorgesehen, in Anerkennung der unterschiedlichen Ausgangslagen und Möglichkeiten innerhalb des Sektors:

- Berichterstattung über die konkreten Massnahmen zur Reduzierung der Emissionen auf Netto-Null, mit besonderem Schwerpunkt auf Scope 3
- Ermittlung des Emissions-Fussabdrucks der aktuellen Kakaoanbau
- Verpflichtung zur Science Based Targets Initiative (SBTi) mit kurzfristigen Zielen bis 2030 und langfristigen Zielen bis 2050

Ambition 6: Der Import von kakaohaltigen Produkten in die Schweiz basiert auf vollständig rückverfolgbaren und transparenten Lieferketten.

Beschaffungsmodelle wie international anerkannte Labels oder gleichwertige Nachhaltigkeitssysteme sind entscheidend für die Stärkung der Nachhaltigkeitsleistung der Akteure entlang der Lieferkette. Bis 2030 sollten alle Importe in die Schweiz auf glaubwürdigen Systemen basieren, die den drei unten aufgeführten Stufen entsprechen:

- Die Importe basieren auf einem nachhaltigen Beschaffungsmodell, das mit den Ambitionen der SWISSCO Roadmap übereinstimmt und von einer externen Stelle (nicht durch den Lieferanten) überprüft wird.
- Importe basieren auf unternehmenseigenen Programmen oder Labels, die von einer externen Stelle glaubwürdig überprüft wurden. Die Kernkriterien von ISEAL hinsichtlich Unabhängigkeit, Verifizierung, Monitoring, Evaluation sowie Transparenz des zugrunde liegenden Prüfmechanismus sind erfüllt.
- Importe basieren auf anerkannten Standards, die der ISEAL-Leitlinie für gute Praxis von Nachhaltigkeitssystemen entsprechen.



Monitoring, Evaluation und Lernen

Um den Fortschritt in Richtung der Ziele für 2030 zu verfolgen, betreibt SWISSCO ein **System für Monitoring, Evaluation und Lernen (MEL)**, das auf die Kapazitäten und Bedürfnisse der verschiedenen Mitglieder zugeschnitten ist.

Unternehmen mit einem Umsatz von weniger als CHF 100 Millionen berichten jährlich in der SWISSCO-Importstatistik und informieren alle zwei Jahre im Rahmen einer Mitgliederbefragung über ihre Aktivitäten im Zusammenhang mit der Roadmap 2030.

Grosse Unternehmen nehmen an der jährlichen Monitoringrunde teil, die von den europäischen Kakao-Initiativen (ISCO) koordiniert wird. Zudem ergänzen sie die Datenerhebung über möglicherweise fehlende Informationen durch die alle zwei Jahre stattfindende Mitgliederbefragung und die SWISSCO-Importstatistik.

Schliesslich werden alle Mitglieder dazu ermutigt, sich an **gemeinsamen Wirkungsanalysen** zu beteiligen, um das Verständnis dafür zu vertiefen, was funktioniert und warum. Sie stellen damit sicher, dass die Massnahmen relevant und wirksam bleiben.

Weiter dient die sogenannte **MEL Community of Praxis (CoP)** als Plattform für den Wissensaustausch und unterstützt Innovation und adaptives Management. Die CoP bringt Fachleute aus verschiedenen Sektoren zusammen, um Daten zu analysieren, Erkenntnisse auszutauschen und Strategien zu verfeinern. Dieses Bekenntnis zum Lernen stellt sicher, dass der Ansatz von SWISSCO dynamisch bleibt und auf neue Herausforderungen und Chancen im Kakaosektor reagieren kann.

